«Das hohe Ansehen bewahren»

27. Notter-Apéro mit Referat von Rahul Sahgal, Experte für die Beziehungen der Schweiz mit den USA

Höhepunkt des traditionellen Notter-Apéros war das Referat von Rahul Sahgal. In der voll besetzten BBZ-Aula erklärte er die US-Wirtschaftspolitik und was die Entwicklungen für die Schweiz und die Wirtschaft bedeuten. Und wie funktioniert eigentlich dieser US-Präsident?

Daniel Marti

Er weiss als profunder Kenner, was in der Wirtschaftspolitik der USA passiert. Als CEO der Swiss American Chamber of Commerce, der führenden Plattform für geschäftliche und wirtschaftliche Beziehungen zwischen der Schweiz und USA, ist Rahul Sahgal ein gefragter Experte. Zudem hatte er diplomatische Posten in Washington, Bern und Brüssel inne.

Trump ein Clown? Eben doch nicht

Er weiss also, wie die Amerikaner ticken, vor allem wie deren Präsident Donald Trump unterwegs ist. Und da korrigierte Sahgal das europäische Bild zu Trump, der ja die ganze Welt, auch die Schweiz, beeinflussen kann. «Das Bild, das hier durch die Presse

> **«Wir müssen stets auf unsere Vorteile verweisen»**
> *Rahul Sahgal*

gezeichnet wird, das ist nicht die Realität», sagte er. Trump werde in Europa oft als Clown dargestellt, «so ist es aber nicht. Er hat in gewissen Bereichen schon einen Plan und zudem etliche Berater zur Seite.» Oft sei strategisches Kalkül dahinter. Aber eines gibt es auch zu bedenken: «Politik ist in den USA eher unwichtig, der Sport oder die Kirche stehen an erster Stelle.»



«Die Schweiz hat viel zu bieten»: Laut Referent Rahul Sahgal sind Vertrauen und Stabilität die Vorteile der Schweiz. Bilder: Daniel Marti

Trotzdem hat die US-Politik Auswirkungen auf die Schweiz, auf die Firmen, auch im Lokalen. Stichwort Zollhammer. Um die Macht der USA darzustellen, machte Sahgal interessante Vergleiche: Die Schweiz hat etwa die Wirtschaftskraft des amerikanischen Bundesstaates Ohio, Italien entspricht etwa Texas, Spanien ist mit Florida vergleichbar.

Oder noch eindrücklicher: 99 Prozent der umsatzstärksten Unternehmen der Welt sind in den USA angesiedelt. Deshalb seine Folgerung: «Wir als Schweiz müssen attraktiv sein für die mächtigen US-Firmen.» Und die Schweiz habe viel zu bieten, «das muss man immer wieder betonen». Und neun Millionen Schweizer können natürlich nicht so viel produzieren wie 350 Millionen Menschen in den USA.» Darum sei die Produktionskraft eines Landes mit einer Pro-Kopf-Rechnung aussagekräftiger.

«Das grosse Vertrauen in die Schweiz ist unsere Währung»

Aber Druck ausüben, das könne die Schweiz nicht, dafür sei die Schweiz viel zu klein, der Schweizer Markt zu unbedeutend. «Wir müssen auf die Vorteile verweisen. Beispielsweise, dass wir ein guter Partner sind der USA», betonte er und schob noch einen Satz nach: «Also seid nett zu uns …»

Zwei interessante Tatsachen strich er heraus: Schweizer Firmen investieren in die Forschung und Entwicklung viel in den USA. Und der grösste Steuerzahler in der Schweiz ist eine amerikanische Firma, «die zahlt mehr Steuern als Roche und Novartis zusammen».

Worauf denn die Schweiz setzen soll im internationalen Spannungsfeld? Diese Frage beantwortete Rahul Sahgal gleich selber in seinem Referat mit dem Titel «US-Wirtschaftspolitik – was heisst das für die Schweiz?». Vertrauen, Stabilität und auch der Bankenplatz sind laut Sahgal die Trümpfe. «Das grosse Vertrauen in die Schweiz ist unsere Währung.» Mit attraktiven Rahmenbedingungen müsse die Schweiz weiter punkten, und sie dürfe sich nicht im Umfeld der vielen Vorschriften ersticken lassen.

Und der Experte hatte noch einen Ratschlag an die Schweizer Politik: «Wir müssen uns viel früher Sorgen machen als andere.» Also vorausschauend auftreten und das «hohe Ansehen der Schweiz bewahren».

Regulierungen sind störend

Rahul Sahgal kennt nicht nur die internationalen Verhältnisse. Der Chef der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer kennt sich auch im Regionalen aus. Er ist in Zürich geboren und in Baden aufgewachsen, die Familie stammt aus Indien. Welchen Tipp er denn für den Bundesrat hätte, wollte Ralph Notter vom Referenten wissen. Bei den Regulierungen müsse man aufpassen, «das tönt zwar plakativ. Denn es gibt Regulierungen, die gut und nötig sind.» Trotzdem: Die Flut von Vorschriften und Regulierungen ist für ihn störend, «zudem müssen ja alle Vorschriften von jemandem kontrolliert werden». Deshalb nannte er bewusst ein Beispiel, das auf jede Gemeinde zutrifft. Die etlichen Vorschriften bei Baubewilligungen führen laut Sahgal oft dazu, dass die Behandlungen von Baugesuchen ein «reines Verschleppen sind. Und letztlich werden damit Arbeitskräfte beschäftigt, die einfach da sind …»

Damit sprach er dem Notter-Chef aus dem Herzen. «Die vielen Regulierungen sind schädlich für die Entwicklung», so Ralph Notter abschliessend. Es herrschte also Einigkeit zwischen Wirtschaftsexperte und VR-Präsident der Notter Gruppe. Nicht nur darum gab es für den Referenten als Geschenk einen Wohler Strohhut. Sondern weil diese schöne Geste Tradition ist beim Notter-Apéro.



Praktisch ausverkauft: Ralph Notter konnte zum Notter-Apéro ein zahlreiches Publikum begrüssen, die BBZ-Aula war bestens besetzt.

Pastoralraum

Wintersammlung für die Ukraine

Am Freitag, 20. November, von 13 bis 19 Uhr und am Samstag, 21. November, von 9 bis 14 Uhr werden gut erhaltene Winterkleider, Schlafsäcke, Wolldecken; dazu lang haltbare Lebensmittel, Baby- und Kinderartikel, Taschenlampen mit Batterien und Kerzen für die Menschen in der Ukraine gesammelt. Die Sammlung findet im Circolo Acli in Wohlen statt. – Weitere Informationen auf www.switlo.ch.

LESER SCHREIBEN

Im Sinne von Paul Walser

Gedanken zur bevorstehenden demokratischen legitimen Abstimmung über einen Kredit, über den wir Stimmbürgerinnen und Stimmbürger demnächst an der Urne abstimmen dürfen, das finde ich korrekt.

Mein Vorschlag an die Stimmenden wäre dennoch, bevor ihr das endgültige Verdikt fällt, bitte noch ein Blick zurück in die tiefe Vergangenheit. Der Name Paul Walser, edler Spender, sagt halt wohl nur noch älteren Semestern was. Eben diesem Paul Walser haben es die Wohler zu verdanken, dass sie vor x Jahren ein Fussballfeld kostenlos und «pfannenfertig» übernehmen durften! Mein Fazit: Geschenke in dieser Grössenordnung sollte man deshalb immer in Ehren behalten, auch wenn sie inzwischen etwas kosten (Unterhalt etc.). Das ist auch sicher im Sinne von Paul Walser. Also stimmen wir doch mit Überzeugung Ja für die zukünftige Werterhaltung und natürlich für die vielen Benutzer und Benutzerinnen, die sind uns unendlich dankbar!

Christian Romang, Wohlen

Vorfreude aufs Jahr 2030

Ralph Notter über Anpassungen im Familienunternehmen Notter Gruppe

Notter-Apéro bedeutet immer auch News von der Notter Gruppe. Ralph Notter freut sich vor allem auf das Jahr 2030 und das 100-Jahr-Jubiläum des Familienunternehmens.

«Es ist wichtig, die Weichen für die Zukunft frühzeitig zu stellen», sagt Ralph Notter. Und er lebt diesen Vorsatz, deshalb sind schon jetzt Anpassungen in der Firmenleitung vorgenommen worden. Es sei ein klares Bekenntnis, die Notter Gruppe als Familienunternehmen in die Zukunft zu führen, betonte er. Ein gewisses «Sesselrücken» ist bereits jetzt im Frühling erfolgt. Ralph Notter hat den Posten des Verwaltungsratspräsidenten übernommen. So könne er sich der langfristigen Strategie annehmen, nannte er ein wichtiges Ziel. Andreas Kleeb ist Vizepräsident des Verwaltungsrates der Notter Gruppe.

Die vierte Generation rückt nach

Weiter kann das Unternehmen auch auf die Dienste von Kurt Notter zählten, er bleibt Mitglied des Verwaltungsrates. «Wir können von seiner grossen Erfahrung profitieren. Er ist ein Türöffner und unser wandelndes Firmenlexikon», so Ralph Notter. Ein wunderbares Kompliment.

Zudem ist Janic Notter, Sohn des neuen VR-Präsidenten, neuerdings Mitglied des Verwaltungsrates. Janic Notter hat sein Wirtschaftsstudium erfolgreich abgeschlossen, er arbeitet zurzeit als Immobilienentwickler in einer Firma in Zürich. «Nach seinen Wanderjahren wird er unser Unternehmen weiterführen», so der stolze Vater über seinen Sohn. Es sei wichtig, dass Janic Notter schon jetzt die Strategie des Familienunternehmens mitträgt. Mit Janic Notter gestaltet nun die vierte Generation die zukünftige Ausrichtung der Gruppe aktiv mit.

«Wir sind überzeugt, dass mit diesem Schritt Verlässlichkeit, Qualität und klare Zuständigkeiten in der Zukunft weiterhin unverändert sichergestellt bleiben.» Mit diesem Schreiben informierte das Unternehmen. «Die langfristige Stabilität und Verlässlichkeit der Notter Gruppe gegenüber Kunden, Partnern und Mitarbeitenden steht für uns an erster Stelle.» Vor diesem Hintergrund wurde die Führungsstruktur gezielt weiterentwickelt.



Der Verwaltungsrat der Otto Notter Holding AG mit Referent (v. l.): Janic Notter (VR-Mitglied), Ralph Notter (Inhaber/VR-Präsident), Referent Rahul Sahgal, Kurt Notter (VR-Mitglied) und Andreas Kleeb (VR-Vizepräsident).

Der Wechsel zum 100. Geburtstag

Ralph Notter widmete sich anlässlich des Notter-Apéros auch dem mittelfristigen Ausblick. Er freut sich vor allem auf das Jahr 2030. «Das hat eine spezielle Bedeutung, dann feiert die Notter Gruppe ihr 100-Jahr-Jubiläum.» Für ihn sei es dann ein idealer Moment, um in Rente zu gehen. «Hoffentlich mit der 13. Rente», sagte er schmunzelnd. «Das ist auch ein guter Zeitpunkt, um die Verantwortung für die Firma in junge Hände zu übergeben.» Er will dabei genau nach dem Motto des Unternehmens handeln. «Wir sind überzeugt davon. Bauen ist Vertrauen.» Darauf baut die Notter Gruppe – nun seit 96 Jahren.

Die operative Leitung der Baubereiche liegt bei Eugenio Quadraccia und Mauro Simmen gemeinsam als Co-Geschäftsleiter. Beide sind seit vielen Jahren im Unternehmen tätig, damit ist die Kontinuität sichergestellt.

Unsicherheiten bereiten Sorgen

Im Unternehmen sind also wichtige Weichen gestellt. Dafür machen ihm die Kriegsrhetoriker dieser Welt langsam zu schaffen. «Zölle, Blockaden, Krieg», zählt Ralph Notter auf, «und ein US-Präsident Trump, der nicht berechenbar ist.» Alle diese negativen Ereignisse sind gar nicht so weit weg, «auch wir sind von dieser Entwicklung betroffen. Und diese Unsicherheiten bereiten uns Sorgen.»

Darum setzt Ralph Notter auf die Erkenntnisse und Ratschläge von US-Experte Rahul Sahgal, der mit seinem Referat zu begeistern wusste. *--dm*